

Der deutsche Werkbund, Geschichte und Gegenwart

Am 21. Oktober 2022 trugen Jula-Kim Sieber, 1. Vorsitzende der „Werkbundakademie Darmstadt e.V.“, und Jochen Rahe, dort auch Beisitzer, über „Der deutsche Werkbund, Geschichte und Gegenwart“ vor. Die lange und nach dem 2. Weltkrieg verästelte Geschichte des „Werkbundes“ kann hier nicht im Einzelnen wiedergegeben werden. Deshalb nur ein paar Informationen, die Sie vielleicht motivieren, im Internet zu recherchieren.

„Der Deutsche Werkbund wurde 1907 vor dem Hintergrund der aufkommenden Industrialisierung gegründet mit dem Ziel, durch gute Gestaltung Deutschen Produkten eine hervorragende Position auf dem Weltmarkt zu verschaffen; dabei waren Funktionalität und Materialgerechtigkeit zentrale, alle Gestaltungsdisziplinen umfassende Qualitätskriterien. Im Zusammenspiel von Kunst, Industrie und Handwerk wurden zukunftsweisende Impulse für Baukultur und Formgebung sowie übergreifende gesellschaftliche Prozesse gegeben... Zugleich steht der Werkbund inmitten der Reformbewegungen zu Anfang des 20. Jahrhunderts.“ (Quelle: <https://www.deutscher-werkbund.de>)

Der [Deutschen Werkbund](#) wurde 1907 in München durch zwölf Künstler, u. a. die mit der Künstlerkolonie Mathildenhöhe verbundenen Peter Behrens (bis 1903), Joseph Maria Olbrich, Jakob Julius Scharvogel gegründet, die auch die „Hessische Landesausstellung für freie und angewandte Kunst“ im Jahr 1908 mitgeprägt haben. Hier gibt es wieder eine Verbindung zum „Aufbruch in die Moderne“, dem Leitmotiv der UNESCO-Welterbe-Bewerbung der Künstlerkolonie Mathildenhöhe. Der Werkbund hat die Gestaltung der [Gartenstadt Hellerau](#) in Dresden, noch vor dem 1. Weltkrieg angelegt, und der [Weißenhofsiedlung](#), 1927 in Stuttgart errichtet, geprägt.

Nach dem 2. Weltkrieg erfolgte 1947 die Neugründung jetzt nach föderalistischem Prinzip mit acht Landesbünden in [Rheydt](#). Der Werkbund Hessen hatte seinen ersten Sitz in Darmstadt. 1952 wurde hier das [Institut für Neue Technische Form \(INTeF\)](#) gegründet. Ebenfalls in Darmstadt wurde 1953 auch der [Rat für Formgebung](#) gegründet, der jetzt seinen Sitz in Frankfurt hat. Später hat der Werkbund Hessen nach einem attraktiven Angebot ebenfalls seinen Sitz nach Frankfurt verlegt.

Im Jahr 2000 wurde die [Werkbundakademie Darmstadt](#) gegründet; Zitat: „Die Akademie beschäftigt sich seitdem mit der Förderung von Erziehung, Kunst und Kultur. Sie sucht in allen Themen und Aktivitäten inhaltliche und organisatorische Unterstützung und Kooperation mit interessierten Personen und Institutionen.“ Ein in weiteren Kreisen bekanntes Projekt ist der „[Darmstädter Stadtfotograf](#)“. Aktuell läuft die Erstellung der Bewerbungsunterlagen für die Rhein-Main-Region als „[World Design Capital](#)“, die die Akademie angeregt hat. Es bewirbt sich die Region „FrankfurtRheinMain“ – und nicht, wie von der [Hessenschau](#) gemeldet – Frankfurt. Ein faktenreicher, politisch, kulturhistorisch und auch geschichtlich interessanter Vortrag endete in einer Diskussion der Teilnehmer mit den Vortragenden. (cdk)